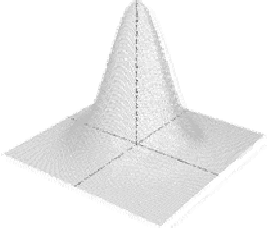



<p>'Verein zur Förderung des schulischen Stochastikunterrichts e.V.' in Dortmund</p> <p><a href="http://www.uni-klu.ac.at/stochastik.schule">http://www.uni-klu.ac.at/stochastik.schule</a></p> <p>Geschäftsführer: <a href="#">OStD Arnold a Campo</a> Kammannstraße 13, 58097 Hagen</p>	
<p>Arbeitskreis „Stochastik in der Schule“</p> <p><a href="http://www.mathematik.uni-dortmund.de/ak-stoch/">http://www.mathematik.uni-dortmund.de/ak-stoch/</a></p> <p>1. Sprecher: <a href="#">Dr. Jörg Meyer</a> Universität Hannover, Welfengarten 1, 30167 Hannover</p>	

An  
LRSD Dr. Werner Brandt  
Ministerium für Schule, Jugend und Kinder  
Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf

Dortmund/ Hagen/Hannover, 2. Mai 2005

Betreff: Stellung der Stochastik im Entwurf zum Zentralabitur in NRW ab 2007

Sehr geehrter Herr Dr. Brandt,  
der gemeinnützige „Verein zur Förderung des schulischen Stochastikunterrichts“ sowie der Arbeitskreis „Stochastik in der Schule“ in der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM) setzen sich die Verbesserung des Stochastikunterrichts in den Schulen zum Ziel. Hier engagieren sich Personen aus Universitäten, Hochschulen, Lehrerausbildungsseminaren und Schulen.

Der neue Entwurf zur Gestaltung des Zentralabiturs in NRW ab 2007 erfüllt uns mit großer Sorge. Die Reduktion der Stochastik auf eine *einzig*e Aufgabe im Abitur gefährdet die Stellung der Stochastik in der Oberstufe, die doch gerade in NRW in den vergangenen Jahren in vorbildlicher Weise gestärkt worden ist.

Wir können aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Sicht auch die Beschränkung auf das Gebiet des Testens nicht nachvollziehen und warnen mit Nachdruck vor dieser Einschränkung. Das wäre so, als ob man in der Analysis nur die Integralrechnung vorschreiben würde.

In vielen Anwendungsgebieten wird mittlerweile eine einseitige Konzentration auf das Teilgebiet Testen stark kritisiert und von wissenschaftlichen Veröffentlichungen wird erwartet, dass auch Schätzintervalle angegeben werden, um die in den Daten enthaltenen Informationen wesentlich besser auszuschöpfen und darzustellen.

Es gibt eine Reihe von Gründen, warum neben dem Aufgabengebiet Analysis ein Schwerpunkt Stochastik (oder eine Gleichstellung der Stochastik mit der Linearen Algebra/Geometrie) gewährleistet sein soll. Wir wollen nicht alle wiederholen, Sie

kennen die meisten ohnehin. Aber wir halten fest, dass die Auswirkungen stochastischer Begriffe auf unsere moderne Informationsgesellschaft ubiquitär sind. Die Folgen der eingeschränkten Wahlmöglichkeiten von Stochastik-Aufgaben wie im geplanten Zentralabitur wären fatal für die allseits geforderten mündigen Bürger einer aufgeklärten demokratischen Gesellschaft.

*Insbesondere empfehlen wir*

- die Gleichstellung zur Linearen Algebra/Geometrie,
- die Möglichkeit einer Schwerpunktsetzung in Stochastik durch Wahl von 2 Stochastik-Aufgaben in Aufgabengruppe 2 für den LK.

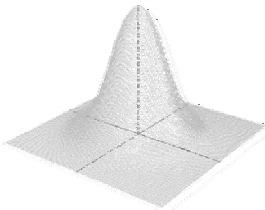
Dies ist möglich, wenn in Gruppe 2 – wie im ersten Entwurf vom 06.01.2005 – wieder neben 2 Aufgaben aus Lineare Algebra/Geometrie auch wieder 2 Aufgaben aus Stochastik aufgenommen werden.

Die Reduktion auf eine Aufgabe in der Aufgabengruppe 2 und die gleichzeitige Einschränkung dieser auf das Teilgebiet „Testen“ vernachlässigt die steigende Bedeutung des Schätzens und wäre der Entwicklung der Praxis gegenläufig. Andererseits machen erst die Gebiete Schätzen und Testen die Eigenheit stochastischen Denkens aus.

Wir verweisen auf die Formulierung der Problematik der Einschränkung der Wahlmöglichkeiten von Herrn Böer, Appelhülsen, die Sie ja bereits erhalten haben, welche das lehrplantechnische Problem und dessen Auswirkungen deutlich schildert.

Wir stellen uns gerne für Auskünfte und Rückfragen zur Verfügung. Wir hoffen, dass in der endgültigen Abfassung der „Vorgaben zum Zentralabitur“ für NRW ab 2007 unsere Bedenken ausreichend berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen,

<p>Arnold a Campo Rolf Biehler Gerhard König</p> <p>Heinz Althoff Manfred Borovcnik</p>	<p>Joachim Engel Hans Killian Laura Martignon Hans-Dieter Sill Ingeborg Strauß Elke Warmuth</p>	<p>Für den Verein „Stochastik in der Schule“</p> 
<p>Jörg Meyer</p>	<p>Laura Martignon Elke Warmuth</p>	<p>Für den Arbeitskreis „Stochastik in der Schule“ der GDM</p> 